

Alternative zum Metallcontainer

Room 75 ist ein Projekt der Architektin Manuela Skorka und zeigt den Nutzflächengewinn bei einem im Werk komplett vorgefertigten Mini-Gebäude. Mit einer in die Sandwich-Konstruktion integrierten Vakuumdämmung wird eine hohe Behaglichkeit trotz schlanker Wand erreicht. Bei nur 75 m³ umbauten Raum wären mit einer gewöhnlichen Wärmedämmung bei gleichem Wärmeschutz nur 17 m² statt 25 m² nutzbar. Das Mini-Passivhaus wurde im Frühjahr 2003 realisiert. Ein im Winter 2003/04 durchgeführter Blower-Door-Test bestätigte beim aufgestellten Prototypen die Winddichtigkeit nach Passivhausstandard. Die thermografische Analyse zeigte keine problematischen Wärmebrücken.

Zum Einsatz kommt eine extrem kompakte Wandkonstruktion der Fa. Variotec mit nur 14 cm Wandstärke und einem U-Wert von 0,15. Eine 7 cm massive Wand aus Brettschichtholz, auf die ein Dämmpaneel mit VIP-Kern montiert ist, bildet die Tragkonstruktion. Die Fassade ist mit beschichteten Holzwerkstoffplatten gestaltet, die in vielen Farben erhältlich sind.

In Bayern ist die Errichtung von Gebäuden bis zu 75 m³ genehmigungsfrei. Und weil es durchaus einen Bedarf an hochwertigen, flexiblen und vor allem schnell verfügbaren Raum gibt, entwickelte die Architektin eine kleine, mobile und vorgefertigte Raumeinheit. Sie sollte für viele Nutzungen geeignet, schnell zu beschaffen, und einfach aufstellbar sein. Zusätzlich sollten mehrere solcher kleinen Gebäude modular kombiniert werden können – vergleichbar mit auf Baustellen eingesetzten Bürocontainern aus Metall. Anders als dort sollte bei den neuen Raummodulen mit einem guten Wärmeschutz und einer hochwertigen und variable Optik ein angenehmes Raumklima und eine hohe Behaglichkeit erreicht werden.



Abb 13: Room 75 demonstriert Nutzflächengewinn und Behaglichkeit
(Fotos: Manuela Skorka, Neuried)